

Dombach ist nicht Gladbach

DOMBACH (gri). Das kommt nicht alle Tage vor, ist aber alles schon dagewesen: In der Bundesliga brach in den 60er Jahren in Mönchengladbach das Tor zusammen. Als Dombachs Sören Feuerbach in der 40. Minute per „Roller“ das 5:1 gegen den SV Nauheim (Fußball-Kreisklasse B Limburg Süd) erzielte und ein SVN-Verteidiger im Nachlaufen das Tor verhindern wollte, riss der gewichtige Akteur – im Netz verfangen – einen Torpfosten aus der Verankerung. Kurz zuvor hatte Freistoßspezialist Albert Urban, mit einem mächtigen „Kracher“ das Gebälk auf der Unglücksseite erzittern lassen und so womöglich schon die „Vorarbeit“ geleistet.

Ergebnis: Pfosten angeknickt, Tor hängt schief, Spielunterbrechung! Nach kurzer Begutachtung schickte der Schiedsrichter die Akteure erst einmal (vorzeitig) in die Halbzeitpause. Danach waren fleißige Hände – zur Freude der Zuschauer – damit beschäftigt, den Schaden so zu beheben, dass es schließlich weitergehen konnte. Flexibilität war angesagt. Erst wurden die restlichen fünf Minuten der ersten Hälfte zu Ende gespielt, dann die Seiten gewechselt. am Ende gewann der Tabellenzweite SC Dombach mit 10:1 und einer ausgiebigen Feier stand dann wieder Tür und (vor allem) Tor offen. Am Mönchengladbacher Bökelberg musste die Partie seinerzeit abgebrochen werden. Es fehlten ganz einfach fleißige Hände.

SCD hat neue Schiedsrichter

DOMBACH (gri). Beim jüngsten Schiedsrichterlehrgang in Daun haben Sebastian Diehl, Harry Zobel und Carsten Schorr vom SC Dombach die Schiedsrichterprüfung bestanden.

Plötzlich fiel ein Tor um !

In Dombach (Kreis Limburg) fielen in der Kreisliga B Limburg beim Spiel zwischen dem Zweiten SC Dombach und dem SV Nauheim sprichwörtlich die Tore. Der Zweite siegte 10:1, doch als Dombachs Sören Feuerbach per Roller das 5:1 markierte, im Nachsetzen beim Verhinderungsversuch sich dabei aber ein Gästeakteur im Tornetz verfangen, waren es zwei Tore. Der gewichtige Akteur riß einen Torpfosten (nicht regelrecht) dabei aus seiner Verankerung.

Zuvor hatte bereits der schußgewaltige Albert Urban, früher bei der Jugend und den Amateuren der Frankfurter Eintracht, später beim RSV

Würges, mit einem mächtigen Kracher ans Torgebälk jene Unglücksseite erzittern lassen und womöglich die Situation ausgelöst. Der Pfosten war eingeknickt, das Tor hing schief. Nach kurzer Begutachtung schickte der Referee die Akteure vorzeitig in die Kabine. Fleißige Hände, zur Freude der Zuschauer, machten sich daran, das Tor zu richten. Ergebnis: Erst wurden die fünf fehlenden Minuten von Durchgang eins nachgespielt, dann folgte der Seitenwechsel und pausenlos ging's danach in die zweite Hälfte. Glück für alle Beteiligten: Das Endergebnis stimmte dank der fleißigen Helfer des SC Dombach – keine Neuansetzung!

Helmut Griesand/hl

**HESSEN
FUSSBALL**

CA 28.3.02

Mai 02